

„The Making of...a Song“ Teil 1

Part 1: Song-Ideen finden

Gute Voraussetzungen

Musik erfinden heißt kreativ sein. Deshalb als erstes ein paar Tipps, die für kreative Arbeit im Allgemeinen förderlich sind:

- ruhiger, angenehmer Ort
 - Spaziergang
 - bequeme Kleidung, schöne Beleuchtung, gemütliches Sofa
 - Entspannung
 - Evtl. Entspannungsübungen, z.B. progressive Muskelentspannung, autogenes Training
 - Zwanglosigkeit
 - Nicht unbedingt etwas erreichen wollen „Ich muss jetzt einen Text schreiben“
 - setze Dich nicht selbst zu sehr unter Druck
 - nimm Dir ZEIT
 - Meditation
 - Komme zur Ruhe
 - Finde Deine innere Mitte
 - Erlebnisse
 - Gestalte Dein Leben so, dass Du auch etwas zu erzählen hast
 - Sitz nicht in der Bude, sondern geh raus, beobachte Leute, sprich mit Leuten
-

Techniken Ideenfindung

Hier möchte ich Dir einige Methoden der Ideenfindung vorstellen, mit denen andere Komponisten häufig gute Erfahrungen gemacht haben:

- Improvisation
 - Gebunden, z.B. über eine Akkordfolge: C, Am, Dm G7
 - völlig frei
 - am besten klappt's meist an dem Instrument, welches Du am besten beherrscht
- Brainstorming (für Texte, Themen)
 - Gedanken ohne Bewertung kommen lassen und seien sie noch so abwegig
- Gedankenfluss unzensiert aufschreiben
(z.B. bis man 3 DIN A4 Seiten voll hat)
 - „Amerikanische Methode“
 - Du nimmst Dir 3 DIN A4 Blätter
 - Du setzt Dich hin und schreibst einfach auf, was Dir in den Kopf kommt
 - Du hörst nicht eher auf, bis die 3 Blätter voll sind
 - Bist Du fertig ,legst Du die Blätter erst einmal für ein paar Stunden weg
 - Nach ein paar Stunden liest Du Dir das Geschriebene noch einmal durch
 - Jetzt filterst Du Dir nun die Gedanken heraus, die eine Idee oder ein Thema für ein neues Lied sein könnten
 - Alternative: Zeit fürs Schreiben festsetzen, z.B. 15 Minuten

- Mind-Maps
 - Sind eine Art Ideen-Bäume
 - Eignen sich, um Ideen zu einem bestimmten Thema zu vertiefen und/oder zu strukturieren
 - Du beginnst mit einem zentralen Begriff/Bild/Situation
 - Du schreibst immer wieder auf, was Dir zu dem Begriff einfällt und verzweigst dann von dort aus weiter
 - Google mal das Wort „Mind-Map“ um mehr darüber zu erfahren
-

Ideenfindung

Hier ein paar Tipps, wie man an Ideen kommen kann. Die Tipps sollen natürlich nur Anregungen sein. Sicherlich gibt es noch viel mehr Möglichkeiten, an Ideen zu kommen.

Zuerst möchte ich Dir einige Möglichkeiten zeigen, wie man sich von der **musikalischen Seite her** einem Song nähern kann:

- Akkordfolgen
 - aus Büchern
 - z.B. „Die Pop-Formeln“ oder „Die Hip-Hop-Formeln“
 - Harmonielehre-Bücher
 - aus Noten
 - aus anderen Songs heraushören
 - aus Instrumental-Loops
 - Piano- oder E-Piano-Loops, Bass-Loops u.v.m
 - Loops

Loop-Sammlungen gibt es auf CDs zu kaufen. Viele Loops sind im Internet sogar frei verfügbar.

 - Drumloops -> Groove
 - Man kann sich von Groove eines Drum- oder Percussion-Loops inspirieren lassen und einen Song drumherum basteln
 - Instrument-Loops
 - Kann man als Lieferant für Akkordfolgen nutzen
 - Als Grundlage für die eigene Improvisation
 - Oder einen kompletten Song drum herum bauen
-

Ideenfindung(2)

Das waren jetzt einige Möglichkeiten, wie man sich einem Song von der musikalischen Seite her nähern kann.

Du kannst einen Song aber auch von einer anderen Seite angehen: **vom Inhalt her.**

- Thema

So könntest Du Dir ein Thema suchen, das der Song behandeln soll und darüber ein Lied schreiben.

Dieses Thema kann z.B. sein

- aus Deinem Leben
- was Dich berührt (starke Gefühle)
 - Da man Musik auch als „die Sprache der Gefühle“ bezeichnet, eignen sich starke Gefühle wie Liebe, Enttäuschung, Wut etc. immer gut als Thema für einen Song. Denn mit Musik kann man oft Sachen ausdrücken, die mit Sprache so nicht oder nur schwierig äusserbar sind.

- Text

Man kann auch Inhalte verschiedenster Texte vertonen, z.B.

- Gedicht
 - Haben mit Musik häufig gemein, dass sie von Gefühlen handeln. Daher eignen sie sich oft prima zur Vertonung
- eigener oder fremder Lied-Text
 - Das Vertonen fremder Texte kann den Vorteil haben, dass eine weitere Perspektive (nämlich die des Komponisten) hinzukommt. Das so entstandene Werk gewinnt so an Dimension und damit an Qualität.